



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss 29. September 1986

Décision

Decisione

1590

DEPARTEMENT FEDERAL DES AFFAIRES ETRANGERES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Recherche et mise en valeur des eaux souterraines dans les Cercles de Bougouni, Yanfolila et Kolondiéba (Région de Sikasso) Fr. 6'156'000.--

Bern, den 10. September 1986

Titre Gegenstand eines
 Presse-Communiqués nach der

Aufgrund des Antrages des EDA vom 10. September 1986

AN DEN BUNDESRAT

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Ein nicht rückzahlbarer Beitrag von Fr. 6'156'000.-- wird für die Durchführung des Projekts "Recherche et mise en valeur des eaux souterraines dans les Cercles de Bougouni, Yanfolila et Kolondiéba (Région de Sikasso)" bewilligt.
2. Die Verpflichtung erfolgt zu Lasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe von Fr. 1,8 Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 18.9.1984.
3. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493.01 belastet.

Am 6. Juli 1977 verpflichtete die DEN einen ersten Beitrag zur Verbesserung der dörflichen Wasserversorgung im Süden Malis in der Region von Sikasso (*). Dieser sowie 3 weitere Kredite (in einer Gesamthöhe von Fr. 15'425'000.--) dienten vor allem dem Aufbau der nötigen Infrastruktur und der Durchführung von bisher acht Bohrkampagnen, im Verlaufe derer gegen 400 Wasserstellen geschaffen und mit Pumpen ausgerüstet wurden. 375 Dörfer der Region Sikasso mit gesamt rund 225'000 Menschen sind durch den Genuss einer oder mehrerer ganzjährig benutzbarer Wasserquellen mit guter Wasserqualität gelangt. Die Bedürfnisse sind aber bei weitem noch nicht befriedigt (mindestens 900 Brunnen sind noch zu bohren).

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Auch Mitte der UNO-Wasserdekade haben über 100 Millionen ländliche Bevölkerung Malis Zugang zu genügend Trinkwasser in voller Qualität und zuzureicher Distanz vom Wohnsitz. Im nationalen Entwicklungsplan Malis ist die Verbesserung der Wasserversorgung deshalb prioritär. Gutes Wasser ist eine Voraussetzung für die ländliche Entwicklung und für die Anhebung des Lebensstandards. In diesem Zusammenhang ist die Fortsetzung des Bohrprojektes mit zu sehen.

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	7	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 10. September 1986

Wird Gegenstand eines
Presse-Communiqués nach der
Unterzeichnung des Vertrages
Schweiz-Mali

AN DEN BUNDESRAT

Mali : Recherche et mise en valeur des eaux souterraines dans les Cercles de
Bougouni, Yanfolila et Kolondiéba (Région de Sikasso) (Phase 5)
Fr. 6'156'000.--

I

EINFUEHRUNG

Am 6. Juli 1977 verpflichtete die DEH einen ersten Beitrag zur Verbesserung der dörflichen Wasserversorgung im Süden Malis in der Region von Sikasso (*). Dieser sowie 3 weitere Kredite (in einer Gesamthöhe von Fr. 16'028'000.--) dienten vor allem dem Aufbau der nötigen Infrastruktur und der Durchführung von bisher acht Bohrkampagnen, im Verlaufe derer gegen 600 Wasserstellen geschaffen und mit Pumpen ausgerüstet wurden. 375 Dörfer der Region Sikasso mit gesamthaft rund 225'000 Menschen sind damit in den Genuss einer oder mehrerer ganzjährig benutzbarer Wasserquellen mit guter Wasserqualität gelangt. Die Bedürfnisse sind aber bei weitem noch nicht abgedeckt (mindestens 900 Brunnen sind noch zu bohren).

Auch Mitte der UNO-Wasserdekade haben übrigens bloss 12 % der ländlichen Bevölkerung Malis Zugang zu genügend Trinkwasser in vertretbarer Qualität und zumutbarer Distanz vom Wohnsitz. Im nationalen Entwicklungsplan Malis ist die Verbesserung der Wasserversorgung deshalb prioritär. Gutes Wasser ist eine Voraussetzung für die ländliche Entwicklung und für die Anhebung des Lebensstandards. In diesem Zusammenhang ist die Fortsetzung des Bohrprojektes mit Sitz in Bougouni zu sehen.

(*) Die Region von Sikasso ist der Hauptstützpunkt der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Mali und der DEH. Wichtige Projekte in verschiedenen Bereichen (Forstbau, Gesundheitswesen, Wasserversorgung, usw.) werden dort durchgeführt und bilden eine sog. Projektkette, wovon jedes Element für sich und in Kombination mit den anderen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung abzielt.

II

DAS PROJEKT1. Bisheriger Projektverlauf1.1. Ziele der vierten Phase

Die vierte Phase verfolgte im wesentlichen die gleichen Ziele wie die drei früheren: die Verbesserung der dörflichen Wasserversorgung und damit indirekt der Gesundheit der Dorfbevölkerung. In den drei Jahren sollten 180 produktive Wasserstellen gebohrt und mit Pumpen ausgerüstet werden.

Weitere Schwerpunkte waren:

- Konsolidierung der technischen Aspekte
- Uebergabe der Verantwortung an malische Kader
- Verselbständigung des Unterhalts- und Reparatursystems
- Verbesserung der Sensibilisierungsmassnahmen.

1.2. Technische Aspekte

In technischer Hinsicht ist der bisherige Projektverlauf unbestrittenermassen positiv zu beurteilen. Die in Phase IV geplanten 180 Wasserstellen wurden mit ca. 293 realisierten weit übertroffen (83/84: 88 / 84/85: 95 / 85/86: 110 [geschätzt]). Bis Ende April führte das Projekt insgesamt 774 Bohrungen durch. 578 davon waren fündig (d.h. ihre Ergiebigkeit ist grösser als 1 Kubikmeter pro Stunde). Das entspricht einer hohen Erfolgsquote von 75 %. In 375 Dörfern kommt damit eine Bevölkerung von insgesamt etwa 225'000 Einwohnern in den Genuss mindestens einer ganzjährig benutzbaren Wasserpumpstelle.

Die Wasserqualität wird auch weiterhin regelmässig überwacht und die chemischen und bakteriologischen Analysen ergeben fast durchwegs ein erfreuliches Bild. Das gleiche gilt für die Wirkungen der Bohrungen auf die unterirdischen Wasserreserven. Speziell zu diesem Zweck sind an verschiedenen Orten Messgeräte angelegt worden, welche Auskunft geben über Variationen des Grundwasserspiegels; nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen kann man feststellen, dass die betroffenen Wasserressourcen vom Projekt nicht gefährdet werden.

Die neu erstellten Pumpstellen reichen mindestens dazu aus, während der langen Trockenzeit, wenn die traditionellen Brunnen mehr und mehr versiegen, die dringenden häuslichen Bedürfnisse zu decken. In vielen Dörfern kann die Bevölkerung mit dem Wasser auch das Kleinvieh tränken, Gewürz- und Gemüsegärten anlegen oder "banco"-Ziegel zum Unterhalt und zum Bau von Lehmhäusern anfertigen.

1.3. Uebergabe der Verantwortung an malische Kader

Seit 1. August 1985 liegt die operationelle Verantwortung ganz bei den malischen Kadern und bei der Direction Nationale de l'Hydraulique et de l'Energie (DNHE). Zu diesem Zeitpunkt haben die beiden letzten Helvetas-Experten das Projekt verlassen.

Gleichzeitig hat aber ein intensives Nachbetreuungsprogramm zur Beratung und zur Kontrolle eingesetzt. Die technische Beratung erfolgt durch Konsulenten in Kurzmissionen. Der Zustand und die Wartung des Bohrateliers werden zweimal jährlich durch Mechaniker der Herstellerfirma überprüft. Management und Verwaltung werden durch den ehemaligen Helvetas-Gestionnaire von Bamako aus beraten; er setzt dafür ca. 50 % seiner Arbeitszeit ein. Ausbildung und

Animation werden vom jetzigen Helvetas-Regionalleiter (und früheren Animator in Bougouni) ebenfalls von Bamako aus in etwa 20 % seiner Arbeitszeit nachbetreut.

Zur Nachbetreuung gehört auch das gemeinsame Ausarbeiten von Budgets, Operationsplänen und von Massnahmen der eingebauten Evaluation. Die gesamte Nachbetreuung ist in einem speziellen "Accord de suivi" geregelt.

Die bisher gemachten Erfahrungen mit der Nachbetreuung sind positiv.

1.4. Verselbständigung des Unterhalts- und Reparatursystems

Wenn Unterhalt und Reparaturen zentral von Bougouni aus erfolgen, so können die dabei entstehenden effektiven Kosten auf weitere Sicht noch nicht von der Bevölkerung getragen werden (Autokosten!).

Um durch Dezentralisation vor allem auch die Anfahrkosten möglichst gering zu halten, hat das Projekt deshalb mehr und mehr Gewicht auf regionale und lokale Reparatere gelegt.

Gegenwärtig arbeiten 15 regionale Reparatere als "Privatunternehmer" für das Projekt. Bougouni hat ihnen je ein Fahrrad und eine Werkzeug- und Ersatzteilkiste mit 40 % subventioniert; zudem verdienen sie 15 % an den Ersatzteilen für die Pumpen. Pro Einsatz verrechnen sie 2'500 FCFA und das Material - also Beträge, die sich die meisten Dörfer leisten können. Darüber hinaus wurden in den Läden von acht "Fédérations de Groupements Ruraux" (FGR) Ersatzteillager zum Verkauf an die Dörfer eingerichtet.

1.5. Verbesserung der Sensibilisierungsmassnahmen

Die Abteilung Animation sieht sich gewissermassen als "Scharnier" zwischen der Zielbevölkerung und dem Projekt. Ihre Hauptaufgaben sind die Information der Dörfer; die Sensibilisierung der Pumpenbenützer zu Fragen des Unterhalts und der Hygiene; die Ausbildung der Projektmitarbeiter und - zusammen mit der Unterhaltsequipe - der lokalen Reparatere; und schliesslich das Vermitteln bei Konflikten, die rund um eine Wasserstelle entstehen können.

Neben der Sensibilisierung zum Thema Wasser führt die Abteilung auch eine Reihe von "actions annexes" aus, d.h. Aktionen, die nicht direkt mit dem Trinkwasser zusammenhängen. Es geht dabei vorwiegend um Entwicklungsanstrengungen von Schulen und Basisgruppen. Typische Aktionen: Unterstützung zum Kauf von Material für Gemüsegärten, von Eselkarren für die Vermarktung und von landwirtschaftlichem Kleinmaterial. Durchschnittlich laufen 20 solcher Aktionen mit Schulen und 5 mit Dörfern zusammen.

2. Die neue Projektphase

2.1. Allgemeine Projektziele

Sie entsprechen denen der vergangenen vier Phasen: das Projekt zielt darauf ab, die Grundbedürfnisse der Dorfgemeinschaften im Trinkwasserbereich zu befriedigen. Damit soll ihr Gesundheitszustand verbessert und Zeit freigebracht werden für produktivere Aufgaben als Wasserholen aus entfernten traditionellen Brunnen. Das Projekt will zudem zu einer besseren Kenntnis der verfügbaren Wasserressourcen im Projektgebiet und durch die Sensibilisierungsmassnahmen zu einer Integration der neuen Wasserinfrastruktur in das dörfliche Leben beitragen. In den nächsten 3 1/2 Jahren sollen 330 produktive Wasserstellen gebohrt und mit Pumpen ausgerüstet werden.

2.2. Schwerpunkte der neuen Phase

2.2.1. Uebernahme der Unterhaltskosten durch die Bevölkerung

Das im Aufbau begriffene dezentralisierte Wartungssystem soll weiter ausgebaut werden. Langfristig sollen die Kosten so gesenkt werden, dass die Bevölkerung in der Lage ist, die anfallenden Kosten für Unterhalt und Reparaturen der Wasserstellen und Pumpen vollständig zu übernehmen.

Die Organisation des Wartungssystems erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der DNHE, damit es später in noch aufzubauende regionale und nationale Strukturen integriert werden kann.

2.2.2. Intensive Nachbetreuung

Der begonnene intensive "suivi" durch die Helvetas-Regionalstelle soll weitergeführt werden. Schulung, Beratung in den Bereichen Management, Administration und Animation sowie eine strenge Kontrolle der Mittelverwendung sind weiterhin wichtig, wenn das Projekt die gesteckten Ziele erreichen soll.

Vorgesehen ist ein Experte, der dem Projekt rund 50 % seiner Arbeitszeit widmen wird.

2.2.3. Ersatz des Bohrateliers

Das seit 1978 im Einsatz stehende Bohratelier hat nun gegen 800 Bohrungen und rund 45'000 Bohrmeter hinter sich. Laut Lieferfirma wurde es ausserordentlich gut gewartet und ist in einem den Umständen entsprechend vorbildlichen Zustand. Es muss aber dennoch im Laufe der fünften Phase ersetzt werden. Im Budget ist dafür eine Reserve von SFr. 600'000.-- vorgesehen.

2.2.4. Nationale Koordination

Das Projekt unterstützt die Bemühungen der DNHE zur Vereinheitlichung im Bereich der ländlichen Wasserversorgung. Folgende Gebiete sollten besser koordiniert werden: Normen, Techniken und Material der Bohrungen; Sammeln und Aufbereiten von wissenschaftlichen Daten und Ergebnissen; verwendete Pumpentypen; Regeln für die Uebernahme der Wasserstellen durch die Dorfbevölkerung.

3. Einzusetzende Mittel

3.1. Personal

Sämtliche Funktionen werden von malischen Kadern und Arbeitern übernommen. Der Staat stellt 21 Fachleute in den Dienst des Projekts. Ausserdem beschäftigt Letzteres rund 40 Personen als Hilfskräfte.

Für die Nachbetreuung ist eine halbe Expertenstelle (Helvetas-Gestionnaire) vorgesehen.

3.2. Material

Wichtigster Posten ist das neue Bohratelier. Zudem müssen einige überalterte Fahrzeuge ersetzt werden.

4. BUDGET

Die malische Beteiligung umfasst

- die Arbeitsleistung der Bevölkerung beim Vorbereiten der Wasserstellen (nicht im Budget aufgeführt);
- die Barbeiträge der Bevölkerung an die Wasserstellen (durchschnittlich je 117'500 FCFA)
- die Uebernahme der Unterhalts- und Reparaturkosten der Anlagen durch die Bevölkerung (nicht im Budget aufgeführt);
- einen staatlichen Beitrag von SFr. 420'000.-- an die Betriebskosten des Projekts;
- Löhne und Sozialleistungen der vom Staat bezahlten malischen Kader (nicht im Budget aufgeführt).

BUDGET 1986-1989 (3 1/2 ans, en francs suisses)

10	Personnel suisse		Fr.	476'000
40/50	Matériel de projet, y inclus transports			2'070'000
70	Frais de fonctionnement/véhicules	3'732'000		
	Actions annexes	70'000	Fr.	3'802'000
	Total intermédiaire			6'348'000
	./. participation gouvernement malien et villageois		Fr.	700'000
	Sous-total		Fr.	5'648'000
80	Frais de régie (9%) sur contribution suisse			508'000
	Total contribution suisse		Fr.	6'156'000
				=====

5. VERANTWORTLICHE ORGANISATION

Die DEH überträgt die Projektdurchführung der HELVETAS Zürich in Regie.

In Mali liegt die Verantwortung beim Ministère du Développement industriel et du Tourisme. Die Durchführung obliegt der DNHE.

6. WUERDIGUNG

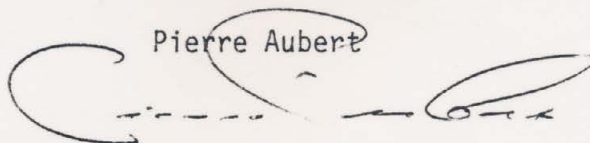
Die Bedeutung einer ganzjährigen Versorgung der Bevölkerung mit genügend sauberem Trinkwasser ist unbestritten. Die Nachfrage in den drei "Cercles" kann auch in den nächsten Jahren nicht vollabgedeckt werden. Internationale, offizielle und lokale Stellen äussern sich sehr befriedigt über die geleistete Arbeit.

III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind zu diesem Antrag konsultiert worden. Sie empfehlen dessen Annahme.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Pierre Aubert



2.2. Schwerpunkte der neuen Phase

2.2.1. Übernahme der Verantwortung

Protokollauszug an:

- EDA 6 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnisnahme
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) z. K.
- EFK 2 z. K.
- FinDel z.K.

Zum Mitbericht an:

- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
- Eidg. Finanzdepartement

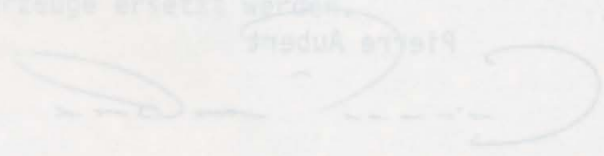
Die finanzielle Beteiligung umfasst...
 Die Übernahme der Verantwortung...
 Die Verantwortung für die Ausführung...
 Die Verantwortung für die Finanzierung...

2.2.4. Organisation
 Die Organisation der...
 Die Verantwortung für die...
 Die Verantwortung für die...
 Die Verantwortung für die...

3. Einleitung
 Die Bedeutung einer ganzjährigen Versorgung der Bevölkerung mit genügend sauberen...
 Die Nachfrage in den drei...
 Die Nachfrage in den drei...
 Die Nachfrage in den drei...

III
 Für die...
 Das Bundesamt für...
 sind zu diesem Antrag konsultiert worden...

2.2. EIGENES DEPARTMENT FÜR
 WICHTIGSTE...
 Die Verantwortung für die...
 Die Verantwortung für die...

Pierre Aubert




Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) -
Erneuerung der Anerkennung des Individualbeschwerderechts an
die Europäische Menschenrechtskommission gemäss Art. 25 EMRK

Aufgrund des gemeinsamen Antrages des EDA und des EFD
vom 10. September 1986

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtverfahrens wird

Recherche et mise en valeur des eaux souterraines dans les Cercles de
Bougouni, Yanfolila et Kolondiéba (Région de Sikasso) Fr. 6'156'000.--

Aufgrund des Antrages des EDA vom 10. September 1986

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtverfahrens,

wird beschlossen

für die Durchführung des Projekts "Recherche et mise en valeur des eaux
souterraines dans les Cercles de Bougouni, Yanfolila et Kolondiéba (Région de
Sikasso)" einen nicht rückzahlbaren Beitrag von Fr. 6'156'000.-- zu bewilligen.

Die Verpflichtung erfolgt zu Lasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der
technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe von Fr. 1,8 Mia. gemäss Bundes-
beschluss vom 18.9.1984.

Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493.01 belastet.

Für getreuen Auszug

Der Protokollführer:

Veröffentlichung:

Äussere Sendung:

Protokollanzug an:				
Nr.	IK	Dep.	Anz.	Aktuel.
X		EDA	6	-
		EDI		
X		EFD	5	-
		EMK		
		EFD		
		EVD		
		EVED		
X		IK	4	-
		EFK		
		Fv. Dr.		

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer:
[Handwritten signature]